

Unterrichtsvorhaben: 5.2.1 Experimentieren mit unterschiedlichen Farbmaterialien und Farbaufrägen z.B. Malen nach Gedicht oder Musik (S. 54f.) inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Farbe, Bildstrategien Grundlagen der Leistungsbewertung: s. Anlage	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption) ○ (ÜP1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ○ (ÜP2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge ○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ■ (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■ (ÜR3) begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. ○ (FoP3) bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen. ○ (MaP2) bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerischen Gestaltung. ○ (MaP3) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. ■ (MaR2) beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen. ○ (FaP1) unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen. ○ (FaP3) entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen. ■ (FaR1) benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit. ■ (FaR3) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. ■ (FaR4) erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. ○ (StP2) verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. ○ (StP3) bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. ■ (StR1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen. ■ (StR2) beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen. ○ (P/S-P1) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. ■ (P/S-R1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. ■ (P/S-R2) begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.
--	--

Unterrichtsvorhaben: 5.2.2 Punkt, Linie, Fläche: Stiftgebrauch, Linienarten, Zeichenmaterialien z.B. Weiterführen eines Details einer van Gogh-Zeichnung (S. 62) Inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Form, Bildstrategien, personale/soziokulturelle Bedingungen Grundlagen der Leistungsbewertung: s. Anlage	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption)
	○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ■ [(ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.] ■ (ÜR2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
	○ (FoP1) entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. ○ (FoP3) bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen. ■ (FoR1) erklären die Wirkungsweise von grafischen Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten.
	○ (MaP1) realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel). ■ (MaR1) beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften.
	○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ■ (StR1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen. ■ (StR2) beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen.
	○ (P/S-P1) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. ■ (P/S-R1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. ■ (P/S-R2) begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.

Unterrichtsvorhaben: 5.2.3 Muster, Struktur, Ornamente z.B. Fantasietiere, gute/böse Charaktere inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Personale/soziokulturelle Bedingungen Grundlagen der Leistungsbewertung: s. Anlage	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption) ○ (ÜP1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ○ (ÜP2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge ○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ■ (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■ (ÜR2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. ■ (ÜR3) begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. ○ (FoP1) entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. ■ (FoR2) benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung. ○ (MaP1) realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel). ■ (MaR1) beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften. ○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ○ (P/S-P1) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. ○ (P/S-P2) gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen. ■ (P/S-R1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. ■ (P/S-R2) begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.
---	--

Unterrichtsvorhaben: 5.2.4 Zufallsstrukturen weiterführen, z.B. Frottage oder Dècalcomanie mit Zeichnung (S. 134) inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Farbe, Bildstrategien Grundlagen der Leistungsbewertung: s. Anlage	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption) ○ (ÜP1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ○ (ÜP2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge ■ [(ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.] ■ [(ÜR2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.] ■ [(ÜR3) begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.] ○ (FoP1) entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. ○ (MaP1) realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel). ○ (MaP2) bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerischen Gestaltung. ■ (MaR1) beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge) und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften. ■ (FaR1) benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit. ■ (FaR2) analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung. ■ (FaR3) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. ○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ○ (StP2) verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. ○ (StP3) bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. ■ (StR2) beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen. ■ (P/S-R1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. ■ (P/S-R2) begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.
--	---

	5.1	5.1	5.1	5.1	5.2	5.2	5.2	5.2
UV	Wir im neuen Klassenverband; die gehören zu mir...Buch S. 8ff	Deckender Farbauftrag, wir im Klassenverband; Hundertmeister Geburtstagskalender S. 42/45	Farbmischung 1. und 3. Ordnung; z.B. Chamäleon/Feuermaske	Farbkontraste, lasierender Farbauftrag Bsp. Rübezahl, z.B. Feuer/Wasse/Eislandschaft S: 46 f	Experimentieren mit Farben; unterschiedliche Farbmaterialien, Bezug zu Gedichten/Musik Farbaufträge S. 54f	Punkt Linie Fläche; Stiftgebrauch Linienarten und Zeichenmaterial S. 62	Muster Strukturen, Ornamente Z.B. Fantasiertiere, Masken gut/böse	Strukturen weiterführen; z.B. Frottage, Décalcomanie S. 134
ÜP1	X	X	X	X	X		X	X
ÜP2		X	X	X	X		X	X
ÜP3			X		X	X	X	
ÜR1	X	X	X	X	X	X	X	X
ÜR2	X		X	X		X	X	X
ÜR3	X	X		X	X		X	X
FoP1	X	X	X	X		X	X	X
FoP2				X				
FoP3		X			X	X		
FoP4								
FoR1			X			X		
FoR2							X	
FoR3								
FoR4		X						
MaP1	X	X				X	X	X
MaP2		X	X	X	X			X
MaP3					X			
MaP4								
MaR1						X	X	X
MaR2					X			
MaR3								
FaP1		X	X	X	X			
FaP2				X				
FaP3		X	X	X	X			
FaR1	X		X	X	X			X
FaR2				X				X
FaR3	X	X		X	X			X
FaR4				X	X			
StP1	X	X	X	X		X	X	X
StP2					X			X
StP3					X			X
StR1	X			X	X	X		
StR2					X	X		X
P/SP1	X	X	X		X	X	X	
P/SP2		X		X			X	
P/SR1	X	X		X	X	X	X	X
P/SR2	X	X	X	X	X	X	X	X
P/SR3		X		X				

Unterrichtsvorhaben: 6.1.1 Grundsätze der Druckgrafik inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Übergeordnete Kompetenzen/ Bildgestaltung/ Material Grundlagen der Leistungsbewertung: s. Anlage	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption) ○ (ÜP1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ○ (ÜP2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ■ (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■ (ÜR2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte ■ (ÜR3) begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. ○ (FoP1) entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. ○ (FoP3) bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen. ○ (FoP4) bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. ■ (FoR4) beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. ○ (MaP3) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. ○ (MaP4) beurteilen die Einsatz- und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock im Verfahren des Hochdrucks. ■ (MaR2) beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen. ■ (MaR3) beschreiben und beurteilen die Funktion verschiedener Materialien und Materialkombinationen in Verwendung als Druckstock und vergleichen die Ausdruckswirkungen der grafischen Gestaltungen. ○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ○ (StP2) verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. ○ (StP3) bewerten das Anregungspotenzial von Zufallsverfahren als Mittel der Bildfindung und setzen diese Verfahren bei Bildgestaltungen gezielt ein. ■ (StR2) beurteilen experimentell gewonnene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf weiterführende Einsatzmöglichkeiten für bildnerische Gestaltungen. ○ (P/S-P1) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. ■ (P/S-R1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. ■ (P/S-R3) analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.
---	---

Unterrichtsvorhaben: 6.1.2 Farbwirkung inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Übergeordnete Kompetenzen/Form/Farbe Grundlagen der Leistungsbewertung: s. Anlage	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption) ○ (ÜP1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ○ (ÜP2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ■ (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■ (ÜR2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. ■ (ÜR3) begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. ○ (FoP2) entwerfen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Verblassung, Höhenlage/Flächenorganisation) Räumlichkeit suggerierende Bildlösungen. ○ (FoP3) bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen. ■ (FoR2) benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung von Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Sättigung und Höhenlage und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung. ■ (FoR4) beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. ○ (MaP2) bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerischen Gestaltung. ○ (FaP1) unterscheiden und variieren Farben in Bezug Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen. ○ (FaP2) entwickeln und beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. ○ (FaP3) entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen. ■ (FaR1) benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit. ■ (FaR2) analysieren Farbbeziehungen in Gestaltungen nach Farbgegensatz, Farbverwandtschaft, räumlicher Wirkung. ■ (FaR3) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. ■ (FaR4) erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. ○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ■ (StR1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen. ○ (P/S-P2) gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen. ■ (P/S-R1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. ■ (P/S-R3) analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.
---	--

Unterrichtsvorhaben: 6.2.1 Einführung in das plastische Arbeiten I: Ton inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Übergeordnete Kompetenzen, Material, personale/soziokulturelle Bedingungen Grundlagen der Leistungsbewertung: s. Anlage	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption) ○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ■ (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■ (ÜR2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. ○ (MaP3) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. ■ (MaR2) beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen. ○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ■ (StR1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen. ○ (P/S-P1) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. ■ (P/S-R1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. ■ (P/S-R2) begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur. ■ (P/S-R3) analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.
--	--

Unterrichtsvorhaben: 6.2.2 Einführung in des plastische Arbeiten II: Materialcollage inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Übergeordnete Kompetenzen, Bildkonzepte, personale/soziokulturelle Bedingungen Grundlagen der Leistungsbewertung: s. Anlage	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption) ○ (ÜP1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ○ (ÜP2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ■ (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■ (ÜR2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. ■ (ÜR3) begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. ○ (FoP4) bewerten Formgebungen, die durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien bei der Herstellung von Objekten entstehen. ■ (FoR3) beschreiben Eigenschaften und erklären Zuordnungen von Montageelementen in dreidimensionalen Gestaltungen. ○ (MaP3) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. ■ (MaR2) beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen. ○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ○ (StP2) verwenden und bewerten die Strategie des gestalterischen Experiments als ziel- und materialgeleitete Handlungsform mit ergebnisoffenem Ausgang. ■ (StR1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen. ○ (P/S-P1) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes. ■ (P/S-R1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. ■ (P/S-R2) begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur.
---	--

Unterrichtsvorhaben: 6.2.3 (fakultativ) Collage/Fotografie inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Übergeordnete Kompetenzen, personale/soziokulturelle Bedingungen Grundlagen der Leistungsbewertung: s. Anlage	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption) ○ (ÜP1) gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ○ (ÜP2) gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge. ■ (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen. ■ (ÜR2) analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte. ■ (ÜR3) begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen. ○ (FoP3) bewerten unterschiedliche Bildwirkungen durch spielerisch-experimentelles Erproben verschiedener Flächengliederungen. ■ (FoR4) beschreiben und bewerten Komposition im Hinblick auf die Bildwirkung. ○ (MaP3) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Bewertung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes. ■ (MaR2) beschreiben und beurteilen die haptischen und visuellen Qualitäten unterschiedlicher Materialien auch verschiedener Herkunft im Zusammenhang bildnerischer Gestaltungen. ○ (FaP3) entwickeln und beurteilen Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen. ■ (FaR3) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung. ○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. ■ (StR1) transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen. ○ (P/S-P2) gestalten Bilder, die zu historischen Motiven und Darstellungsformen, welche zur eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung gesetzt werden können, eine eigene Position sichtbar machen. ■ (P/S-R1) benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen. ■ (P/S-R2) begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur. ■ (P/S-R3) analysieren historische Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen.
---	---

	6.1	6.1	6.2	6.2	6.2
UV	Grundsätze der Druckgrafik	Farbwirkung	Einführung in das plastische Arbeiten I: Ton	Einführung in das plastische Arbeiten II: Material-collage	Collage und Fotografie
ÜP1	X	X		X	X
ÜP2	X	X		X	X
ÜP3	X		X	X	
ÜR1	X	X	X	X	X
ÜR2	X	X	X	X	X
ÜR3	X	X		X	X
FoP1	X				
FoP2		X			
FoP3	X	X			X
FoP4				X	
FoR1					
FoR2		X			
FoR3				X	
FoR4	X	X			X
MaP1					
MaP2		X			
MaP3	X		X	X	X
MaP4	X				
MaR1					
MaR2	X		X	X	X
MaR3	X				
FaP1		X			
FaP2		X			
FaP3		X			X
FaR1		X			
FaR2		X			
FaR3		X			X
FaR4		X			
StP1	X	X	X	X	X
StP2	X			X	
StP3	X				
StR1		X	X	X	X
StR2	X				
P/SP1	X		X	X	
P/SP2		X			X
P/SR1	X	X	X	X	X
P/SR2			X	X	X
P/SR3	X	X	X		X

Unterrichtsvorhaben: 7.1.1 Luftperspektive/ Farbperspektive Inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Farbe, Personale/soziokulturelle Bedingungen Grundlagen der Leistungsbewertung: s. Anlage	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption) ○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen ▪ (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ▪ (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. ○ (FoP4) entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. ■ (FoR3) analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). ○ (MaP1) realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung (Bleistift, Filzstift, digitale Werkzeuge und andere Mittel). ○ (MaP2) bewerten die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerischen Gestaltung. ○ (FaP2) verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. ○ (FaP3) gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. ▪ (FaR2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. ▪ (FaR3) analysieren und bewerten die Wirkungen farbtönenbestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen. ○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ○ (P/S-P1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. ○ (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ○ (P/S-P4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen
--	---

Unterrichtsvorhaben: 7.1.2 Parallelperspektive inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Form, Personale/soziokulturelle Bedingungen Grundlagen der Leistungsbewertung: s. Anlage	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption) ○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ▪ (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ○ (FoP1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen . ▪ (FoR4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial.
	○ (FaP3) gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten.
	○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen.
	○ (P/S-P1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. ○ (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ▪ (P/S-R5) erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst. ▪ (P/S-R6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungs-wandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivge-schichtlichen Vergleichs.

Unterrichtsvorhaben: 7.2.1 Zentralperspektive inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Form, personale/soziokulturelle Bedingungen Grundlagen der Leistungsbewertung: s. Anlage	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption) ▪ (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ▪ (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. ▪ (ÜR3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen. ○ (FoP1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen . ○ (FoP2) entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). ○ (FoP4) entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. ▪ (FoR3) analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffelung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). ▪ (FoR5) analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten. ○ (FaP3) gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. ▪ (FaR2) analysieren Wirkungen von Farben in Bezug auf die Erzeugung plastisch-räumlicher Werte. ▪ (FaR3) analysieren und bewerten die Wirkungen farbtonebestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen. ○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ▪ (StR2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. ▪ (StR3) unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung. ○ (P/S-P1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. ○ (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ▪ (P/S-R1) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. ▪ (P/S-R2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. ▪ (P/S-R4) erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. ▪ (P/S-R6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungs-wandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motive-schichtlichen Vergleichs.
---	--

Unterrichtsvorhaben: 7.2.2 Bewegung Inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Form, Material Grundlagen der Leistungsbewertung: s. Anlage	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption) ○ (ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ○ (ÜP2) gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ▪ (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ○ (FoP1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen . ○ (FoP4) entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. ▪ (FoR4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial. ○ (MaP2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. ○ (MaP3) verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. ▪ (MaR1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. ▪ (MaR2) analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen. ▪ (MaR3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. ○ (FaP1) verwenden und bewerten unterschiedliche Techniken des Farbauftrags zur Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. ○ (FaP2) verwenden und bewerten bekannte Wirkungszusammenhänge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt zur bzw. hinsichtlich der Erzeugung ausdrucksbezogener Wirkungen. ○ (FaP3) gestalten plastisch-räumliche Illusionen durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten. ▪ (FaR3) analysieren und bewerten die Wirkungen farbtonebestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen. ○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ▪ (StR2) erörtern auf der Basis von Analysen Fragestellungen zu weiterführenden Untersuchungs- und Deutungsansätzen. ○ (P/S-P1) analysieren und interpretieren Bilder und transferieren die Ergebnisse auf die Entwicklung von persönlichen gestalterischen Lösungen. ○ (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ○ (P/S-P4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. ▪ (P/S-R5) erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst. ▪ (P/S-R6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungs-wandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motive-schichtlichen Vergleichs.
--	--

	7	7	7	7
UV	Luftperspektive/ Farbperspektive	Parallelperspektive	Zentralperspektive	Bewegung
ÜP1				X
ÜP2				X
ÜP3	X	X		
ÜR1	X	X	X	X
ÜR2	X		X	
ÜR3			X	
FoP1		X	X	X
FoP2			X	
FoP3				
FoP4	X		X	X
FoP5				
FoR1				
FoR2				
FoR3	X		X	
FoR4		X		X
FoR5			X	
FoR6				
MaP1	X			
MaP2	X			X
MaP3				X
MaR1				X
MaR2				X
MaR3				X
FaP1				X
FaP2	X			X
FaP3	X		X	X
FaP4				
FaR1				
FaR2	X		X	
FaR3	X		X	X
StP1	X	X	X	X
StP2				
StP3				
StP4				
StP5				
StR1				
StR2			X	X
StR3			X	
P/SP1	X	X	X	X
P/SP2				
P/SP3	X	X	X	X
P/SP4	X			X
P/SR1			X	
P/SR2			X	
P/SR3				
P/SR4			X	
P/SR5		X		X
P/SR6		X	X	X

Sprachförderung im Kunstunterricht der Klasse 7

Thema:

Bildbeschreibung Dauer: 3-5 Doppelstunden; Reihenfolge variabel bei Schritten 2 und 3

Stundenthema	Mögliche Inhalte	D-Std.
Einstieg durch Bildbeschreibung, Problemeröffnung	Bilddiktate; Bilder im Duett nach Schülerbeschreibungen zeichnen lassen, Vergleich von Beschreibung und Endergebnis <i>oder</i> mehrere Bilder von unterschiedlichen SuS schriftlich beschreiben lassen, dann raten, welches Bild zu welcher Beschreibung passt; anschließend Ursachenforschung	1
Den Bildbestand beschreiben, Wortfeldarbeit zum Bildinventar	Ausgehend vom Bildinventar Wortfelder erstellen, Namen für Dinge finden; abhängig vom Bildmaterial eventuell auch Formenvokabular; eventuell auch Verben zu Farbauftrag oder bei zeichnerischen Medien Verben zur Beschreibung des Zeichenvorgangs	2
Wo befinden sich die Dinge auf dem Bild, Positionsangaben	Wortbilder erstellen und Wortfeldarbeit zu Positionsangaben bei räumlicher oder flächiger Beschreibung, Anfertigung einer sprachlichen Skizze	3
Wie baue ich eine Bildbeschreibung auf – Einleitung Hauptteil und Schluss, warum und wie.	Was gehört in die einzelnen Teile einer Bildbeschreibung, zusammenhängende Texte strukturiert schreiben; mögliche Zugangsweise über präparierte ungeordnete Texte oder Feststellung, dass Texte schneller und besser erschlossen werden können, wenn diese eine bestimmte Struktur aufweisen	4
Abschließend zusammenhängende Beschreibung eines Bildes	Auswertung und Sicherung auf Grundlage der bisher erstellten Kriterien; Schülerbewertung und Verbesserungsbogen mit Auswertung durch SuS	5

Unterrichtsvorhaben: 9.1 Linearperspektive mit mehreren Fluchtpunkten inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Bildgestaltung Grundlagen der Leistungsbewertung: s. Anlage	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption) ▪ (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ▪ (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. ▪ (ÜR3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen ○ (FoP1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen . ○ (FoP2) entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen (Ein-Fluchtpunkt-Perspektive, Über-Eck-Perspektive). ○ (FoP4) entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. ○ (FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. ▪ (FoR2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. ▪ (FoR3) analysieren bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion (Höhenlage/Verschiebung, Überschneidung/Verdeckung, Staffellung/Flächenorganisation, Zentral- und Maßstabperspektive, Luft- und Farbperspektive). ▪ (FoR6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien). ○ (MaP2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. ▪ (MaR3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. ○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ○ (P/S-P2) entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. ○ (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ▪ (P/S-R4) erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und rechtliche Implikationen) in eigenen oder fremden Arbeiten. ▪ (P/S-R6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungs-wandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.
--	---

Unterrichtsvorhaben: 9.2 Design inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Material, Bildgestaltung, personale/soziokulturelle Bedingungen Grundlagen der Leistungsbewertung: s. Anlage	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption) ○ (ÜP2) gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung. ○ (ÜP3) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen. ■ (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert ■ (ÜR2) analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften. ○ (FoP3) realisieren plastische Gestaltungen durch modellierende Verfahren unter Berücksichtigung von Materialgerechtigkeit. ○ (FoP4) entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. ○ (FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. ■ (FoR1) beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung. ■ (FoR6) analysieren und bewerten Formzusammenhänge durch das Mittel der Zeichnung (Skizzen, Studien). ○ (MaP1) verwenden Materialien gezielt in Gebrauchsgestaltungen (u.a. Design, Architektur) und beurteilen die Einsatzmöglichkeiten. ○ (MaP2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. ○ (MaP3) verwenden und bewerten Verfahren des plastischen Gestaltens in Auseinandersetzung mit gegebenen Materialeigenschaften in Körper-Raum-Gestaltungen. ■ (MaR1) beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen. ■ (MaR2) analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen. ■ (MaR3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. ○ (FaP4) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung. ■ (FaR1) unterscheiden Farbe-Gegenstands-Beziehungen (Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, autonome Farbe) und damit verbundene Grundfunktionen in Gestaltungen. ■ (FaR3) analysieren und bewerten die Wirkungen farbtonebestimmter, koloristischer und monochromatischer Farbgebung sowie Helligkeitsnuancen und Buntheitsunterschieden in fremden und eigenen Gestaltungen. ○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ○ (StP3) entwerfen und entwickeln durch Formen des Sammelns und Ordners Gestaltungslösungen für eine Präsentation. ■ (StR3) unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen z.B. als Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung. ○ (P/S-P2) entwerfen und gestalten adressatenbezogene Bildlösungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung. ○ (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ○ (P/S-P4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. ■ (P/S-R1) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle und/oder biografische Bedingtheit von Bildern auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. ■ (P/S-R3) erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen. ■ (P/S-R5) erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- oder Konsumwelt mit Beispielen der bildenden Kunst. ■ (P/S-R6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungs-wandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.
---	--

Unterrichtsvorhaben: 9.3 Grundlagen des Zeichnens inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Bildgestaltung, Bildkonzepte, personale/soziokulturelle Bedingungen Grundlagen der Leistungsbewertung: s. Anlage	KLP-Kompetenzen (○ = Produktion; ■ = Rezeption) ○ (ÜP1) verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln. ▪ (ÜR1) beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert. ▪ (ÜR3) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen ○ (FoP1) gestalten durch das Mittel der Linie (Schraffur, Kritzelformen) plastisch-räumliche Illusionen. ○ (FoP4) entwerfen verschiedene Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses und bewerten deren Wirkung. ○ (FoP5) entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage. ▪ (FoR1) beschreiben und unterscheiden Merkmale und Funktionen von Teilformen (organisch, geometrisch, symmetrisch, asymmetrisch) innerhalb einer Gestaltung. ▪ (FoR2) analysieren Gesamtstrukturen bildnerischer Gestaltungen im Hinblick auf Richtungsbetonung und Ordnung der Komposition. ▪ (FoR4) analysieren Schraffur- und Kritzelformen in zeichnerischen Gestaltungen und bewerten das damit verbundene Ausdruckspotenzial. ▪ (FoR5) analysieren Figur-Raum-Verhältnisse plastischer Gestaltungen und bewerten deren spezifische Ausdrucksmöglichkeiten. ○ (MaP2) verwenden und bewerten die Kombination heterogener Materialien in Verfahren gattungsüberschreitender Mischtechnik als Möglichkeit für innovative Bildlösungen in bildnerischen Gestaltungen. ▪ (MaR2) analysieren und bewerten die Wirkungen von Materialien und Gestaltungsspuren in Collagen oder Montagen. ▪ (MaR3) bewerten das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. ○ (StP1) entwerfen und gestalten planvoll mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzeptionen und Gestaltungen. ○ (StP2) gestalten ein neues Bildganzes durch das Verfahren der Collage. ○ (StP4) entwerfen und gestalten durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallserscheinungen Bildlösungen. ○ (StP5) bewerten das Anregungspotenzial aleatorischer Verfahren und ihrer Ergebnisse für die Möglichkeiten der Bildfindung. ▪ (StR1) erläutern Collage als gestalterische Methode der Kombination heterogener Dinge wie auch als kreatives Denk- und Wahrnehmungsprinzip. ○ (P/S-P3) entwickeln und bewerten eigene Aufgabenstellungen und Aufgabenlösungen vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Gestaltungskontextes. ○ (P/S-P4) entwickeln und gestalten neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen. ▪ (P/S-R2) erläutern die Abhängigkeit der Bildbetrachtung von Erfahrungen und Interesse des Rezipienten. ▪ (P/S-R3) erörtern und bewerten adressatenbezogene Bildgestaltungen. ▪ (P/S-R6) beschreiben und beurteilen den Bedeutungs-wandel einzelner Bildelemente durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.
--	--

	9	9	9
UV	Grundlagen des Zeichnens	Linearperspektive mit mehreren Fluchtpunkten	Design
ÜP1	X		
ÜP2			X
ÜP3			X
ÜR1	X	X	X
ÜR2		X	X
ÜR3	X	X	
FoP1	X	X	
FoP2		X	
FoP3			X
FoP4	X	X	X
FoP5	X	X	X
FoR1	X		X
FoR2	X	X	
FoR3		X	
FoR4	X		
FoR5	X		
FoR6		X	X
MaP1	X		X
MaP2	X	X	X
MaP3			X
MaR1			X
MaR2	X		X
MaR3	X	X	X
FaP1			
FaP2			
FaP3			
FaP4			X
FaR1			X
FaR2			
FaR3			X
StP1	X	X	X
StP2	X		
StP3			X
StP4	X		
StP5	X		
StR1	X		
StR2			
StR3			X
P/SP1			
P/SP2		X	X
P/SP3	X	X	X
P/SP4	X		X
P/SR1			X
P/SR2	X		
P/SR3	X		X
P/SR4		X	
P/SR5			X
P/SR6	X	X	

Grundsätze der Leistungsbewertung

Im Rahmen der Leistungsbewertung streben wir Objektivität, Kriterienorientierung, Transparenz und Kompetenzorientierung an.

Objektivität wird zunächst einmal gewährleistet durch eine Festlegung der Gewichtungen der zu bewertenden Teilbereiche im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

In der Sekundarstufe I bildet der Bereich der „Produktion“ in der Regel den quantitativen und qualitativen Schwerpunkt des Kunstunterrichts (ausgenommen sind evtl. spezielle Projekte, die dann auch in anderer Gewichtung bewertet werden können). Dieser Bereich sollte in der Erprobungsstufe mit ca. 80% – unter Berücksichtigung produkt- wie prozessorientierter Bewertungskriterien – zu Buche schlagen. Mit den verbleibenden 20 % werden die mündliche Beteiligung, Leistungen innerhalb von Gruppenarbeiten, besondere Einzelleistungen (z.B. Referate), angemessene Heftführung oder Tests (z. B. als Hausaufgabenüberprüfungen) bewertet.

Im weiteren Verlauf der Sekundarstufe I soll die Gewichtung der beiden Teilbereiche zunehmend der Gewichtung in der Sekundarstufe II angeglichen werden.

Ebenfalls zur Objektivität trägt die Berücksichtigung einer Vielzahl von Kriterien bei der Findung der Noten (insb. bei gestalterischen Arbeiten) bei. Hierbei ist zu beachten, dass der Arbeitsprozess, die gestalterischen Zwischenergebnisse und das gestaltete Endprodukt in einem ausgewogenen Verhältnis zu bewerten sind.

Zusammenstellung von Bewertungskriterien für gestalterische Arbeiten (aus: Richtlinien Kunst für die Grundschule in NRW, 2003, Richtlinien Kunst Sek. I NRW, 1994, und K+U 287 / 2004, versch. Beiträge):

- Individualität und Originalität
- Verfügen über bildnerische Mittel und Verfahren
- Ausdruck und Aussagekraft in bildsprachlichen Äußerungen
- Unabhängigkeit von Vorbildern und Klischees
- Maß an Imagination, Phantasie, Experimentierbereitschaft
- Ökonomie / Arbeitsintensität und –aufwand
- Kommunikations- und Reflexionsverhalten
- Selbstbeurteilungsvermögen
- Individuelles fachliches Bemühen
- Individuelles Anspruchsniveau
- Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft
- Problemorientierung / eigene Lösungsansätze / problemangemessene Darstellungsmittel
- Flexibles Reagieren auf unvorhersehbare Schwierigkeiten
- Konzentration und Ausdauer
- Selbständigkeit
- Neugier / Offenheit / Experimentierfreude / Erfindungskraft

Zu beachten ist, dass eine derart ausdifferenzierte Sammlung von Kriterien nicht zur Checkliste verkommen darf. Die Lehrperson sollte – auf den konkreten Unterricht und die Aufgabe bezogen – eine Auswahl und Gewichtung vornehmen und vor allem einzelne Aspekte nicht isoliert bewerten.

Deutlich ersichtlich ist in der Kriteriensammlung, dass hier auch ganz individuelle Fähigkeiten und Fortschritte Berücksichtigung finden können. Insofern ergibt sich durchaus die Möglichkeit (und im Fach Kunst auch die Berechtigung), individuellen Leistungs- und Lernfortschritt, unabhängig von allgemeinen, auf die gesamte Lerngruppe bezogenen Kriterien, zu bewerten.

In der Bewertung der gestalteten Endprodukte sollten wir – wo immer es möglich ist – kriteriengeleiteten Urteilen den Vorzug vor Evidenzurteilen geben.

Bezüglich gestalterischer Arbeiten ist auch zu bedenken:

- Nicht jede Arbeit muss bewertet werden, bzw. eignet sich hierfür.
- Gruppen von Arbeiten können zur Bewertung zusammengezogen werden (Mappe) und die Schüler können selbst eine Auswahl treffen, welche Arbeiten vorrangig bewertet werden sollen.

Transparenz können wir erzielen, indem wir Gestaltungs- und Bewertungskriterien offen legen, ggf. auch mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam erarbeiten, indem wir regelmäßig über den individuellen Leistungsstand informieren (und in diesem Zusammenhang auch Hinweise zu Optimierungsmöglichkeiten geben), indem Schülerinnen und Schüler an Prozessen der Bewertung beteiligt werden (durchaus auch einmal in Form von Selbstbewertung) und indem wir gemeinsam mit unseren Lerngruppen regelmäßig die Modalitäten der Leistungsbewertung evaluieren.

Der Kompetenzorientierung ist es schließlich zuträglich, wenn gestalterische Arbeiten, bevor sie benotet und zurück gegeben werden, Gegenstand einer Diskussion, Auswertung und kritischen Bilanz in der Lerngruppe sind. Hierdurch werden z. B. die Bild-, Wahrnehmungs- oder Urteilskompetenz der Schülerinnen und Schüler entscheidend gefördert.

